

MENSCHEN

Papagei liebt Antenne Münster



Elke Urtin mit ihrem Papagei, einem ausgewiesenen Antenne-Münster-Fan. Foto: Antenne Münster

Überall auf der Welt hören ausgewanderte Münsteraner Antenne Münster. Eigens dafür hat der Sender die Programmrubrik „Weltweit“ ins Leben gerufen. Dort können Hörer erzählen, warum sie in der Ferne ihrem Lieblingssender treu bleiben. „In der vergangenen Woche hatten wir eine ganz besondere Nachricht in unserem Posteingang“, so Chefredakteur **Stefan Nottmeier**. Gemeldet hatte sich Hörerin **Elke Urtin** aus der Nähe von Gre-

noble. Sie wohnt mit ihrem Mann Jean-Jacques in den französischen Alpen auf einem Berggipfel. Nicht nur sie hört dort gerne Antenne Münster, sondern auch ihr Grau-Papagei Papayou. „Jeden Morgen“, berichtet die Münsteranerin, die es der Liebe wegen nach Südfrankreich verschlagen hat, „sitzt Papayou auf seiner Stange und pfeift den Antenne-Erkennungs-Jingle. Das macht er so lange, bis ich das Radio einschalte.“

„In Münster wird wenig gelogen“

OB Lewe reicht Kramerahl-Ehrgast Wolfgang Kirsch den Goldenen Hahn – als Überraschungstrunk

Von Ralf Repöhler

**MÜNSTER.** Dass Wolfgang Kirsch gerade einen großen Vertrauensbeweis lieferte, wurde dem Ehrgast des Kramerahls erst in dem Augenblick bewusst, als ihm Oberbürgermeister Markus Lewe den Goldenen Hahn reichte. „Sie wissen ja gar nicht, was eingeschickt ist. Der OB trinkt übrigens nicht daraus“, sagte Lewe zu Kirsch. Der ließ sich den Schluck Riesling trotzdem munden, schließlich ist der Trunk aus dem Goldenen Hahn weltweit einzigartig.

350 Gäste aus Wirtschaft, Handel und Politik, Kirche und Gesellschaft waren am Freitagabend im Rathaus zum Kramerahl mit Schinken, Grünkohl mit Mettwurst und Stippmilch mit Pumpernickel eingeladen.

Zuvor hatte Lewe den Vorstandsvorsitzenden der DZ Bank, Wolfgang Kirsch, und den Vorstand des Vereines der Kaufmannschaft im Friedenssaal empfangen. Den Gästen gab der OB den Rat, an die Decke zu schauen. Die Balken dort sind „noch gerade. In Münster wird wenig gelogen“, betonte Lewe.

Dass nach dem Krieg der Prinzipalmarkt aus den Ruinen neu auferstanden ist, verdanken die Münsteraner auch einer ihrer Eigenschaften. „Sie hören sich gerne Expertenwissen an, handeln aber nicht danach“, erläuterte Lewe. Deshalb wurde nach dem Krieg die alte Architektur nachgebaut und behutsam mit der Moderne verbunden.

Heute gehört Münster, die schöne Stadt der Wissenschaft und Lebensart, neben Leipzig zu den relativ am schnellsten wachsenden Städten, was natürlich auch bei der Infrastruktur eine große Herausforderung ist.



Der Schluck aus dem Goldenen Hahn ist weltweit eine Besonderheit. Oberbürgermeister Markus Lewe (l.) reichte dem Ehrgast des Kramerahls, Wolfgang Kirsch, den Trunk. Foto: Jürgen Peperhowe

NACHRICHTEN

Erst umarmt, dann ausgeraubt

**MÜNSTER.** Einen 23-jährigen Mann aus Porta Westfalica nahmen Polizisten am frühen Sonntagmorgen um 4.16 Uhr nach dem Diebstahl einer Geldbörse am Alten Fischmarkt fest. Der 23-Jährige umarmte sein 20-jähriges Opfer aus Ahlen vor einem Imbiss am Bült, berichtet die Polizei. Dabei griff der Dieb unbemerkt in die Hosentasche des Ahlener und schnappte sich

dessen Portemonnaie. Anschließend flüchtete der Dieb mit einer zweiten Person über die Straße. Zeugen beobachteten den Vorfall, liefen hinter den Flüchtenden her und hielten den „Freund“ des Diebes fest. Kurze Zeit später kam auch der 23-jährige Täter zurück. Hinzugerufene Polizisten fanden bei dem Mann aus Porta Westfalica das Bargeld des Opfers. Die Ermittlungen dauern an.



Matthias Lückertz, der Vorsitzende der Kaufmannschaft, rief Politik und Verwaltung zum Handeln auf. Foto: Oliver Werner



Gäste aus Wirtschaft und Gesellschaft genossen das Kramerahl im Rathaus-Festsaal. Foto: Oliver Werner

30 Nationen, ein Verein

DJK Borussia feiert 110-jähriges Bestehen / Verdiente Mitglieder ausgezeichnet

Von Maria Conlan

**MÜNSTER.** „Wie eine zweite Familie“ ist der Verein für Irmi Venschott, zweite Vorsitzende der DJK Borussia 07 Münster, die in diesem Jahr ihr 110-jähriges Bestehen feiert. Beim Neujahrsempfang im Autohaus Krause gab es am Samstag unter anderem Ehrungen.

Gekommen waren Vertreter der Stadt und von Sportverbänden. Mitglieder verschiedener Sparten wurden geehrt. 1050 Mitglieder stark ist der Verein. Bei den Grußworten wurde die integrative Arbeit des Vereins hervorgehoben. Jung und multikulti, bereichere der Verein übers Südviertel hinaus unsere Stadt, hieß es.

„Sie haben durch bewegte Zeiten Menschen in Bewe-



Verdiente Mitglieder wurden am Wochenende von der DJK Borussia geehrt. Der Verein feiert sein 110-jähriges Bestehen. Foto: con

hervor und überreichte einen Scheck für die Jugendarbeit – „das Wichtigste, was ihr in eurem Verein macht“.

Norbert Reisener vom Fußballkreis Münster lobte den Einsatz für Flüchtlinge, der Verein biete „ein Stück Heimat für neu ankommende Menschen“. „30 Nationen, ein Verein“ lautete der Titel eines Videos über den Einsatz des Vereins für Integration und gegen Rassismus, der beim Festakt gezeigt wurde.

Vorsitzender Bernd Finke hielt in seiner Festrede Rückschau auf die Anfänge und gab eine positive Zukunftsprognose ab. Zwei Drittel der

Mitglieder spielen Fußball, darunter viele Kinder und Jugendliche. Doch auch im Seniorenbereich engagiert sich der Verein: Tischtennis, Gymnastik und Boule werden angeboten. Hierfür wurde Horst Rövekamp für seinen ehrenamtlichen Einsatz geehrt.

Beim Neujahrsempfang konnten die jüngeren Vereinsmitglieder im Soccer-Cage kicken, Zauberspaß erleben, sich auf der Hüpfburg austoben und ihr Glück bei der Tombola versuchen.

Die Geehrten

Sie wurden ausgezeichnet: Cornelia Göken (Fitness, Body Shape, Trainerin); Detlev Raschner (Fußball); Jens Schlömer (Fußball); Stefan Heller (Tischtennisabteilung); Ralf Gropp (Materialwart Tischtennisabteilung); Horst Rövekamp (Seniorsport Tischtennis und Boule); Goldenes Vereinsabzeichen: Jürgen Kalhoff und Pfarrer Karl Braun; Ehrenmitglieder: Siegfried Rasch, Klaus Schmitz, Theo Unterbick, Dieter Zeise

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [www.wn.de](http://www.wn.de)

Dieser Bund endet nicht mit dem Studienabschluss

63. Stiftungsfest der „Akademischen Jagdverbindung“

Von Andreas Hasenkamp

**MÜNSTER.** So etwas gibt es tatsächlich: Die „Akademische Jagdverbindung „Hermann Löns“ zu Münster“ feierte am Wochenende ihr 63. Stiftungsfest, am Freitagabend schlugen gut 100 Männer einen Festkommers im Roten Saal des Schlossgarten-Cafés. Den Jagdschein muss man haben, studieren und männlich sein, mehr braucht es nicht. Farbtragend ist die Verbindung, und „freischlagend“. Man kann, muss aber nicht.

Gleich seien sie hier, unabhängig von Beruf und Vermögen, sagt ein studierter Landwirt, und eine Stunde später wird der Senior es ebenso sagen. Ein „Fux“ wird aufgenommen, seine Probezeit ist vorbei – nach der Zeremonie mit seinem Betreuer geht er zu allen im Saal, zu jedem Einzelnen, schüttelt Hände, wird umarmt. „Das machen alle, auch der Adel, jeder geht zu allen“, so Heinrich Lehmbruck, eines der Mitglieder.

Es wird gesungen, beim Kommerslied schaut kaum jemand ins Liederheft. Gern drückt der eine oder andere einem Lied seine persönliche Note auf, besonders bei „Die Gedanken sind frei“. Die Deutsche Burschenschaft? Mit denen habe man nichts zu tun, sagt ein Gast. Die AJV! Hubertia Aachen, die



Der Senior der Jagdverbindung, Niklas Oberscheidt, dankt Landrat Schulze Pellengahr (r.) mit einem Geschenk. Foto: anh

AJV! Hubertia Bonn und Halle zu Bonn sind zu Gast, auch münsterische Verbindungen wie die Frankonia. Die Festrede hielt der Coesfelder Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr (CDU), ebenfalls Jäger und Mitglied der Winfridia in Münster. Am meisten bewegt er die Brüder, wenn er vom Jagen spricht, gegen das Jagdgesetz von NRW.

1929 entstand der Dachverband „Wernigerode Jagdkorporation Senioren Convent“ (WJSC), bald nach der Machtübernahme der NSDAP vertagte er sich, um nicht das „Führerprinzip“ übernehmen zu müssen, erklärt Wolfgang Milcke, Vor-

sitzender des Fördervereins. In zwölf Verbindungen seien 800 Brüder aktiv.

Wert legen die Verbindungen auf das Lebensbündelprinzip: Hier bleibt man auch nach Abschluss des Studiums, als „Alter Herr“. Das Alter im Saal ist gemischt. Ein Totengedenken pflegt die Jagdverbindung – aber hier dauert die Stille Minuten. Man kenne nicht alle persönlich, meint der Landwirt, aber dann denke man eben an eigene Verstorbene. Es gebe ein „Gänsehaut-Gefühl“.

Und man wisse, wenn man selbst nicht mehr sei, werde der eigene Name hier genannt.

ANZEIGE  
**2. Stoff-Frühling Münster**  
Stoffverkauf zu Outletpreisen für Objekt und Privat  
Harkortstr. 5, MS gegenüber dem Sensä Einrichtungshaus [www.sensa.eu](http://www.sensa.eu)